

GRÜNDUNG EINES GEMEINSAMEN DACHVERBANDES/ ARBEITSKREISES DER SELBSTHILFEVEREINE IM BEREICH ORGANTRANSPLANTATION

DIE IDEE:

Deutscher Dachverband oder Arbeitskreis der Selbsthilfvereine für organtransplantierte Patienten und Patienten die auf eine Organtransplantation warten (Wartepatienten)

THESEN:

In Deutschland gibt es eine Vielzahl von Selbsthilfvereinen für Organtransplantierte und Wartepatienten.

Diese leisten eine hervorragende regionale und teilweise überregionale Arbeit.

- I. **Eine Koordinierung und Bündelung gemeinsamer Ziele dieser Vereine erfolgt nicht.**
Dementsprechend haben diese Vereine und ihre Mitglieder kaum Einfluss auf die Politik und Lobbygruppen zur Durchsetzung ihrer Ziele.
- II. **Die Anzahl der Organspenden in Deutschland ist rückläufig.**
Die Anzahl der Wartepatienten auf der Warteliste und die Wartezeit auf eine Organtransplantation sind steigend.
Eine Trendumkehr ist nicht zu erkennen.
- III. **Der Kostendruck im Gesundheitswesen wächst.**
Es wird nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht. Das hat Einfluss auf das Thema Organspende und Nachsorge. (Beauftragte in den KH, Medikamente, Reha, etc.). Die Möglichkeit der Kürzung oder Veränderung von Leistungen zu Ungunsten der Lebenserhaltung der Patienten ist gegeben.
- IV. **Durch Lobbygruppen erfolgt eine immer stärkere Kommerzialisierung des Gesundheitswesens.**
Aktuelles Beispiel ist das Gewebespendengesetz, das den Handel mit gespendeten menschlichen Gewebe ermöglicht hat und vorschreibt. Das hat Auswirkungen auf die nichtkommerzielle Organtransplantation. (Konflikt: kostenfreies gespendetes Herz zur Organtransplantation oder handelbare Herzklappen, Herzhaut, usw. als Gewebespende)
- V. **Die Integration eines Organtransplantierten in das normale öffentliche Leben ist nicht vollständig gegeben.**
Das führt insbesondere bei jüngeren Organtransplantierten zu schweren persönlichen Konflikten (Stichpunkt, Berufstätigkeit)

LÖSUNG:

Gründung eines gemeinsamen Dachverbandes, oder wahlweise eines Arbeitskreises, der mit geringerem Aufwand zu bewältigen wäre

ZWECK:

Bündelung der gemeinsamen Ziele und deren Durchsetzung in der Politik und den entsprechenden Lobbygruppen bzw. Verantwortlichen als Ergänzung zur Arbeit der Vereine

Förderung der Kommunikation der Vereine untereinander um die vorhandene Sachkenntnis zu bündeln

ZIEL:

1. Erhöhung der Anzahl der Organspenden in Deutschland, damit Verringerung der Wartezeit auf eine Organtransplantation
2. Erhaltung der notwendigen therapeutischen Versorgung für Organtransplantierte entsprechend des Standes der Medizin
3. Eingliederung der Organtransplantierten in alle Bereiche des öffentlichen Lebens
4. Übergreifende Öffentlichkeitsarbeit für gemeinsame Ziele
5. Lobbyarbeit in Politik und Interessengruppen zur Umsetzung unserer Ziele

MITGLIEDER:

Vereine mit Organtransplantierten und Wartepatienten, fördernde Mitglieder

Der Dachverband/ Arbeitskreis erkennt dabei die organisatorische, finanzielle und fachliche Selbständigkeit seiner Mitgliedsvereine an und fördert deren solidarisches Zusammenwirken. Der Dachverband/ Arbeitskreis sieht sich dem Leitbild der Einheit in der Vielfalt verpflichtet.

Jeder Mitgliedsverein benennt Delegierte als Ansprechpartner

START:

29. Oktober 2009, Rahmen der DTG in Berlin

FINANZIERUNG:

Über Sponsoren, staatliche Förderung

Bei Dachverband: Mitgliedsbeiträge

1. Entwurfs vom 31.01.2009 Klaus-Dieter Gohdes, IOP e.V.

2. Entwurf vom 6.05.2009 Ute Oppen IOP e.V. & Wolfgang Ludwig, TransDia e.V.